



# TABOR

Evangelische Kirchengemeinde, Taborstr. 17, 10997 Berlin

Tel 612 31 29  
Fax 612 77 76

November 2005



**11. November 17 Uhr  
Martinsfest mit Laternenumzug**

**20. November 18 Uhr  
Die Verklärung Jesu  
Ein Oratorium  
von Reinhard Hoffmann**

## November 2005

Das ewige Licht	Seite 3-4
Spiritualität im Gespräch Do 24. 11.	Seite 4
Aus der Gemeinde	Seite 5
Erntedank in Tabor	Seite 6
St. Martin - Laternenumzug	Seite 7
Bericht von der Seniorenreise	Seite 8-9
„Die Verklärung Jesu“ 20. 11. 18 Uhr	Seite 10
Musik im Gottesdienst	Seite 10
Ausstellung „100 Jahre Tabor“	Seite 11
Öko-Artikel: Solargiganten	Seite 12-13
Spiel und Spaß für Kinder	Seite 14-15
Freud und Leid	Seite 17
Gottesdienste und Veranstaltungen	Seite 18

### **Vorankündigung Festgottesdienst**

Anlässlich unserer 100 Jahr-Feier laden wir ganz herzlich zu einem Festgottesdienst ein.

Er findet statt am

**Sonntag, dem 11. Dezember um 15.00 Uhr.**

Die Predigt hält Bischof Dr. Wolfgang Huber.

Wir freuen uns auf Sie.

### **Kreissynode**

Die Herbstsynode des Kirchenkreises Berlin Stadtmitte tagt am 11. und 12. November 2005 in der Georgen-Parochial-Gemeinde.

Der Eröffnungsgottesdienst findet in der St. Marien-Kirche gegenüber dem Berliner Rathaus statt.

## **Gemeindebeirat**

Wir laden alle interessierten Gemeindeglieder zu unserer Gemeindebeiratssitzung am **2. November** um 19.00 ein. Wir treffen wir uns, um den diesjährigen Basar, den Festgottesdienst und das anschließende Gemeindefest zu besprechen und vorzubereiten.

### **Taborpuzzle und Festschrift**

Das Taborpuzzle ist wieder zu haben! Die Taborkirche gemalt von Walther Thomas kann man sich zu Hause als Puzzle legen. Im Gemeindebüro gibt es dieses Puzzle mit 330 Teilen im Format Din A3 für preiswerte 7,- Euro.

Ausserdem kann man die Festschrift für 2,- Euro in der Küsterei erwerben (Öffnungszeiten siehe Rückseite).

### **Impressum:**

- **Herausgegeben** vom Gemeindegliederkirchenrat der Taborgemeinde
- **Redaktionsgruppe:** A. Herrmann, St. Matthias, B. Waechter
- **Briefe, Post, Nachrichten**, etc. an die Redaktionsgruppe bitte über das Gemeindebüro.
- **Druck:** Wichernverlag
- Die einzelnen mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Gemeindegliederkirchenrates, bzw. der Redaktionsgruppe wieder!

AUCH im Kranksein sind Sie nicht allein...



Ev. Seelsorge in den Vivantes Kliniken  
Am Urban: Gerlinde Strube, Tel. 697-29517  
Im Friedrichshain: Renate Helmstädt und  
Brigitte Langner Tel. 4221-1498

Lieber Leser, liebe Leserin!

Es ist November. Es ist der Monat, der vielleicht am stärksten den Tod symbolisiert. Die Katholiken feiern Allerseelen (2. November) und wir feiern am 20. November den Totensonntag. Der Tod, das ist Dunkelheit, Finsternis, Nichtsein. Um so bezeichnender, dass die liturgische Farbe am Totensonntag weiß ist. Von uns her gesehen, ist der Tod Dunkelheit und Nichtsein, von einem höheren Standpunkt aus gesehen ist der Tod aber vielmehr der Übergang ins Licht. Die andere Seite des Todes ist die Lichte Welt Gottes.

Diese lichte Welt Gottes wird z. B. in dem letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes, beschrieben (Kap 21 und 22). Es ist das Himmlische Jerusalem, die himmlische Stadt, in der die Menschen in Einheit mit Gott leben. Und diese Stadt ist erleuchtet allein von dem Licht, das Gott in seinem Wesen selbst ist. Gott ist Licht. Überirdisches Licht, nicht mit körperlichen Augen zu sehen, aber bisweilen in mystischer Ent-rückung zu schauen.

Auf dem Titelbild dieses Taborboten ist ein Bild von Hieronymus Bosch abgebildet. Dieses Bild ist ein Ausschnitt aus „Der Aufstieg in das himmlische Licht bzw Paradies“ das in Venedig im Dogenpalast zu finden ist. Der Betrachter des Bildes befindet sich mit den Figuren des Bildes in einem dunklen Raum. Erleuchtet wird dieser Raum durch das Licht, das durch den Tunnel auf den Betrachter zustrahlt. Das Licht hat förmlich eine Anziehungskraft nicht nur auf den Betrachter, sondern auch auf die Engel und auf die, die von diesen Engeln begleitet werden. Alles strebt auf dieses Licht zu. Die Personen, die von den Engeln begleitet sind, sind entkleidet. Ihre Kleider haben sie hinter sich gelassen. Sie sind wieder so nackt, wie sie es waren als sie einst in die Welt geboren wurden. Sie sind wieder zurückgekehrt in den Stand der Unschuld. Es ist die paradiesische Nacktheit vor dem Sündenfall. Und jetzt liegt wieder eine Geburt vor ihnen. Nur dass der Weg nun in die andere Richtung geht. Sie werden aus der Welt und aus dem Dunkel hinausgeboren durch den Geburtskanal zurück in das Licht.

Ganz am Ende des langen Tunnels steht eine Person, die von dem dahinterliegenden Licht beinahe völlig überstrahlt wird. Sie erwartet die Herankommenden, wohl um sie über die Grenze zu führen, hinter der das Licht unumschränkt leuchtet und alles in sich selbst verklärt.

Das, was Hieronymus Bosch hier abbildet, ist dem ganz ähnlich, was viele Menschen schon einmal erlebt haben, als sie dem Tod ganz nahe waren. In solchen Nahtoderfahrungen, wie sie z. B. von Elisabeth Kübler-Ross

gesammelt wurden, erleben Menschen ähnliches. Oft wird von einem Tunnel berichtet. Ein Tunnel, der bisweilen unangenehm und beängstigend eng ist. Berichtet wird auch oft von einer Gestalt, die von Licht durchflutet ist, und die auf die Ankommenden mit großer Wärme und Liebe zugeht. Berichtet wird auch oft von einem überweltlich strahlenden Licht, das auf die Ankommenden eine außerordentliche Anziehung ausübt.

Der Tod, das ist die Botschaft sowohl der Nahtoderfahrungen als auch des Bildes von H. Bosch ist eine Rückkehr in das Licht, das Gott selbst ist.

Und auch das christliche Requiem weiß von diesem Licht jenseits des Todes, wenn dort gesungen wird:

*„Ewiges Licht leuchte ihnen, HERR,  
in Ewigkeit mit all deinen Heiligen, denn du bist  
gütig.“*

*Ewige Ruhe gib ihnen, HERR, und immerwähren-  
des Licht leuchte ihnen.“*

Das Wissen vom Licht findet sich nahezu durch alle Zeiten und Kulturen der Menschheit wieder. So berichtet z. B. der Prophet Mohammed, dass ihn auf einer seiner Himmelsreisen der Erzengel Michael an der Hand genommen hätte und, so ist zu lesen, *“er führte mich durch viele Schleier von Licht, sodass das Universum, das ich erblickte, mit dem, was ich auf der Welt je gesehen hatte, nichts gemein hatte.“* Und Emanuel Swedenborg, ein esoterischer Visionär des 18. Jahrhunderts, hat auch von solchen Engeln geschrieben, die ins Licht führen: *“...sie lieben einen jeden und wünschen nichts sehnlicher, als die Menschen in den Himmel zu erheben, darin besteht ihr größtes Vergnügen.“*

Auch in Tibet wusste man von dem Licht jenseits des Todes. Dort heißt es im Tibetischen Totenbuch: *„Jetzt widerfährt dir das, was man Tod nennt. Dein Atem wird gleich aufhören und du wirst gleich von Angesicht zu Angesicht dem klaren Licht gegenübergestellt. Du bist im Begriff, die letzte Wirklichkeit aller Dinge zu erfassen. Erkenne dich in diesem Augenblick selbst und verharre in diesem Zustand.“*

*Dies ist jetzt deine Todesstunde. Ziehe Nutzen aus ihr, um den vollkommenen Zustand der Erleuchtung zu erlangen. Jetzt erfährst du die Strahlung des klaren Lichts der endgültigen Wirklichkeit. Versuche in diesem Zustand, den du jetzt erfährst, zu verharren. Dein jetziger Geist, seiner wirklichen Natur nach leer, nicht zu irgendetwas wie endlichen Merkmalen oder Eigenschaften geformt, ist die wahre Wirklichkeit.“*

*Dein eigener Geist, der jetzt Leere ist, jedoch nicht wie die Leere des Nichts, sondern vielmehr reiner*

*Geist, unbehindert, leuchtend, erregend und glücklich, ist das wahre Bewusstsein. Dein eigenes Bewusstsein, leuchtend und untrennbar von dem Klaren Licht der endgültigen Wirklichkeit, unterliegt weder Geburt noch Tod, und ist selbst das ewige Licht.“*

Das Ende, der Tod führt wieder zurück in den Anfang, in die Schöpfung. Das letzte Buch der Bibel endet mit dem gleichen Licht, mit dem die Bibel beginnt. In dem Nichts vor der Schöpfung, in der Wüste und Leere strahlt das Licht Gottes auf als die erste und grundlegende Manifestation überhaupt.

Und das Licht, in das der Tod zurückführt ist das gleiche Licht, das dann einen Monat später zu Weihnachten in die Welt kommt. Gott erscheint in Christus und das göttliche Licht scheint damit in die Finsternis der Welt.

Und wer Augen hatte zu sehen, der konnte durch die körperliche Erscheinung Christi hindurch das Licht wahrnehmen, das er in seinem Wesen war: Göttliches Licht oder wie es das Nicänische Glaubensbekenntnis sagt: „Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott.“

Im Neuen Testament wird von solch einem Wahrnehmen des göttlichen Lichtes durch die Jünger berichtet. Auf dem Berg Tabor wurde Christus vor den Augen seiner Jünger verklärt und erstrahlte in einem überirdischen Licht, so dass sein Gewand erstrahlte so weiß, wie kein Bleicher auf Erden ein Gewand hell machen kann (Mt 17,1-8; Mk 9,2-8; Lk 9,28-36).

Aber das göttliche Licht ist keinem von uns fern. Das Licht, das auf dem Tabor erstrahlte und in das der Tod

verklärt, ist in jedem von uns anwesend, da Gott ja allgegenwärtig ist. Besonders in der Orthodoxen Kirche weiß man um das Taborlicht, das dem Menschen im Gebet in tiefer Versenkung aufleuchten kann.

Eine Begegnung mit diesem Licht der Verklärung gibt es auf andere Art aber auch in unserer Kirche. Als ein weiterer Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres wird

am **20. November um 18 Uhr** ein

#### **Oratorium von Reinhard Hoffmann**

uraufgeführt: „Die Verklärung Jesu - Ein Oratorium für Sprecher, Soli, Chor und Instrumente“. Zu diesem Konzert (Eintritt frei, Spende erbeten) lade ich also hiermit herzlich ein.

Für den, der zum Thema Tod und Licht weiterforschen möchte, die folgenden Tipps:

JENSEITSREISEN - Erfahrungen an der Grenze des Todes - ein Film von Joachim Faulstich

1. November 2005, 21.45 Uhr, WDR-Fernsehen

13. November 2005, 23.45 Uhr, hr-Fernsehen

Zu Hieronymus Bosch: <http://www.boschuniverse.com/>

[www.boschuniverse.com/](http://www.boschuniverse.com/)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hieronymus\\_Bosch](http://de.wikipedia.org/wiki/Hieronymus_Bosch)

Zum Tibetischen Totenbuch

<http://www.bodhibaum.net/tod-im-buddhismus/bardo/bardo.htm>

Zum Taborlicht: <http://de.wikipedia.org/wiki/Taborlicht>

Stefan Matthias

---

## **Spiritualität im Gespräch**

**Donnerstag 24. November 2005 um 20 Uhr**

**Dr. med. Wilfried Reuter: Buddhas Weg zu Freude und Glück**

Der Buddha zeigte uns den Weg zu vollkommener Zufriedenheit, zu Freude und Glück. Er fasste seine Anleitungen zusammen in den Gliedern des achtfachen Pfades. An diesem Abend wollen wir in einem Übersichtsvortrag den achtfachen Pfad kennenlernen. Zudem wird Zeit für Austausch und Fragen sein, sowie für Meditation.

**Dr. med. Wilfried Reuter:** Jg. 1952, ist buddhistischer Meditationslehrer in der Theravada-Tradition. Als spiritueller Lehrer des buddhistischen Vereins Lotos-Vihara betreut er verschiedene Meditationsgruppen und leitet Retreats. In seiner Lehرداری verbindet er Meditationspraxis mit seiner mehr als 25-jährigen Erfahrung als Arzt, Geburtshelfer und seit einigen Jahren schwerpunktmäßig onkologischer Tätigkeit.

## Aus der Gemeinde

### Kollekten

Die Kollekten für den Monat September ergaben 100,94 Euro (amtliche) und 280,02 Euro (gemeindliche).

Die **amtlichen** Kollekten waren für folgende Arbeitsbereiche und Einrichtungen bestimmt:

Für die besondere Projekte der großen diakonischen Einrichtungen, die kirchliche Ausländerarbeit und die Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum, Pflege in Not und Beratungs- und Beschwerdestelle des Diakonischen Werkes Berlin Stadtmitte.

Die **gemeindlichen** Kollekten wurden verwandt für die Obdacharbeit, den Orgelfonds, das Taborjubiläum und Asyl in der Kirche e.V..

### Spenden

Für unsere Gemeindearbeit erhielten wir im September 209,75 Euro.

Wir bedanken uns bei allen Spendern sehr herzlich dafür.

### Offene Kirche

Sie können unsere Kirche zu den Büroöffnungszeiten gerne besuchen. Bitte melden Sie sich bei uns.

### Obdacharbeit

Unser Nachtcafe benötigt dringend Laken und Bettbezüge für die Übernachtung. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Voraus.

<b>Beratungsstellen im Kirchenkreis</b>			
<b>Rechtsberatung und Sozialhilfeberatung</b> Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Zeit von 15-17 Uhr in der St. Thomas-Gemeinde – Gemeindezentrum, Bethaniendamm 23-29, 10997 Berlin		<b>Telefonseelsorge</b> Kostenfrei und verschwiegen. 0 800 - 111 0 111 0 800 - 111 0 200	
<b>Beratungsstelle für Überschuldete – Schuldner- und Insolvenzberatung</b> Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V., Schlesische Str. 27 a, 10997 Berlin (U-Bahn Schlesisches Tor - im Hause des Bürgeramtes), <u>Erstgespräch</u> : dienstags von 14 - 18 Uhr (Bitte melden Sie sich hierfür am gleichen Tag ab 9 Uhr telefonisch unter 691 60 78 an).			
<b>Beratungsstelle für Asylsuchende und Flüchtlinge</b> Gemeinde Heilig Kreuz-Passion, Zossener Str. 65, 10961 Berlin, in der Heilig-Kreuz Kirche, Telefon: 691 41 83,                      Sprechzeiten: Mo, Do und Fr 10-16 Uhr, Di 13-16 Uhr Dolmetscher für äthiopische Sprachen, für türkisch, arabisch, kurdisch sowie englisch und französisch.			
<b>Termine für Kinder im Kiez</b>			
<b>KI - KI (Kinderkino Kreuzberg),</b> Görlitzer Str. 39, II. HH. Vorstellungen für Kinder jeden Sonntag 14 Uhr (Einlass 13 Uhr)			
<b>06.11</b> “Bambi” <b>20.11.</b> “101 Dalmatiner”	<b>13.11.</b> <b>27.11.</b>	<b>“Susi und Strolch”</b> <b>“Aristocats”</b>	
<b>SPATZENKINO:</b> jeweils montags 9.30 Uhr bzw. 11 Uhr Geschlossene Vorstellungen für Vorschulgruppen - Alter 4 - 6 Jahre, Voranmeldung erforderlich. Tel.: 618 13 60 oder 403 27 00			
<b>14.11.</b> “Lauras Stern”	<b>28.11.</b>	<b>“Tobias Totz und sein Löwe”</b>	

# Erntedank in Tabor



Wie an jedem Jahr so feierten wir in Tabor, eine Woche vorgezogen, am 25. September das Erntedankfest. Es ist immer wieder ein Höhepunkt in unserem Kirchenjahr. Vor allem die Mitwirkung der Kitakinder bereitet auch den "älteren" Gemeindemitgliedern viel Freude. Durch die Anwesenheit der Kinder kommt Leben in die "Bude"-oh, Entschuldigung. natürlich Leben in die Kirche.

Damit die Erwachsenen die Predigt des Pfarrers aufmerksam verfolgen konnten, gingen die Kinder während dieser ins Taborium und malten Bilder, die danach im Altarraum an einer Stellwand angepinnt wurden.

Nach dem Gottesdienst wurden von den Kindern mehrere große Schüsseln mit Obstsalat produziert.

## Das war ein Schnippeln

Arbeit macht bekanntlich hungrig. So gab es nach dem Salatschnippeln ein leckeres Kartoffelsüppchen und zum Nachtisch wurde der ganze Obstsalat weggeputzt.

Burkhard Waechter



# Einladung zum Martinsfest

## und zum Laternenumzug

am Freitag, den 11. 11. 2005

Wir beginnen um **17:00 Uhr**  
mit einer Andacht in der Tabor-Kirche  
und machen anschließend einen  
Laternenumzug in Richtung Treptow  
über die Lohmühlenbrücke.



Vor der großen Rutsche treffen wir uns dann, singen  
gemeinsam ein paar Laternenlieder und trinken Tee und  
Glühwein.

## Impressionen von der Seniorenreise nach Nieheim



*In froher Erwartung auf den Ausflug, warten die Teilnehmer der Seniorenreise auf den Omnibus. Der Ausflug soll nach Hameln gehen.*

Vom 5. - 18. August waren wir mit einer Seniorengruppe in Nieheim / Westfalen. Nach jahrelanger und guter Zusammenarbeit mit der benachbarten Tabor-Gemeinde, in diesem Arbeitsbereich schlossen sich uns in diesem Jahr auch Senioren aus der St. Thomas- und St. Jacobi-Gemeinde an. So bildeten wir eine völlig neue Gruppe mit unterschiedlichen Gewohnheiten und Ansprüchen. Neben täglichen Angeboten wie Schwimmen, Gymnastik und Andacht machten wir einige Ausflüge und Rundfahrten und lernten so die Umgebung kennen. Wir besuchten u. a. eine Glasbläserei, eine Schaukäserei - lernten, was ein echter Nieheimer Käse ist - und erfuhren, dass rund um Nieheim die einzigartige Flechthecken-Landschaft Deutschlands zu finden ist.







*Hameln stellte sich als eine schöne alte Stadt vor. Selbst der berühmte Rattenfänger aus der besagten Stadt gab sich die Ehre.*

Wir sahen in Hameln eine Aufführung der alten Sage vom Rattenfänger und nahmen am "Danz op de Deel" in Holzschuhen und Verkleidung teil. Abends fanden sich Gruppen zum Spielen, Singen, Vorlesen und Erzählen; ein gemeinsamer bunter Abend mit Bowle strengte unsere Lachmuskeln an. Fast hätte ich vergessen, das gute und reichhaltige Essen zu erwähnen, das ja bei solchen Reisen eine große Rolle spielt: Das Angebot und die Menge grenzte fast an eine Mastkur; ich glaube, in Nieheim hat niemand den Gürtel enger schnallen müssen, und wenn doch, dann war er oder sie selbst schuld daran.

Christina Lenz

*Am Abend saß man noch gemütlich zusammen um danach wohlgerichtet ins Bett zu gehen.*





## **DIE VERKLÄRUNG JESU**

**EIN ORATORIUM FÜR  
SOLISTEN, SPRECHER, CHOR UND INSTRUMENTE**

**VON REINHARD HOFFMANN**

**20. NOVEMBER 18 UHR**

**IN DER EV. TABOR-KIRCHE**

## **Musik im Gottesdienst**

13. November 10 Uhr: Max Reger - Choralfantasie op. 40/2  
Straf mich nicht in deinem Zorn
4. Dezember 18 Uhr: Liqueszentia - Gregorianische Gesänge,  
Taizégesänge & Choräle
11. Dezember 15 Uhr: Jubiläumsgottesdienst mit Bischof Dr. Huber,  
Der Tabor-Chor singt eine Palstrina-Messe,  
eine Motette von Andreas Hammerschmidt  
und Werke von Stockmeier und Albright.  
Barockorchester und vier Solisten



# Hundert Jahre Taborgemeinde 1905 - 2005



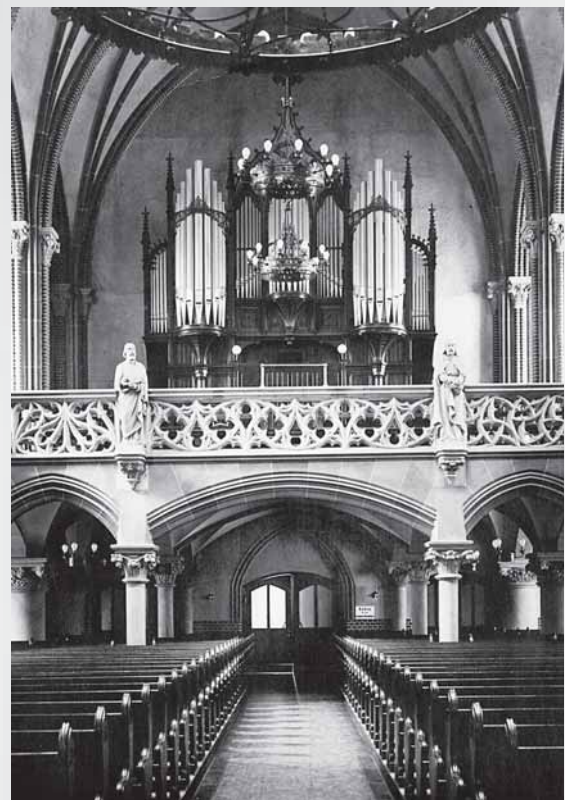
**Eröffnung der "Historischen Ausstellung"  
am Sonntag, dem 13. November 2005  
nach dem Gottesdienst**

**Wie alles begann, wie es sich entwickelte und wie es heute ist.**

Die Ausstellung soll einen kleinen Überblick über die "Taborgemeinde" im Wrangelkiez geben. Es soll vor allen Dingen der "Zeitgeist" der jeweiligen Epoche der letzten hundert Jahre wiedergegeben werden.

## **Öffnungszeiten:**

<b>Montag</b>	<b>09.00 - 11.00 Uhr</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>16.00 - 19.00 Uhr</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>11.00 - 13.00 Uhr</b>
<b>Freitag</b>	<b>09.00 - 13.00 Uhr</b>
<b>Sonntag</b>	<b>11.00 - 12.00 Uhr</b>



**Ev. Taborgemeinde 10997 Berlin, Taborstraße 17**

**Tel.: 612 31 29**

**Fax.: 612 77 76**

**Email: [kuesterei@evtaborgemeinde.de](mailto:kuesterei@evtaborgemeinde.de)**

**[www.evtaborgemeinde.de](http://www.evtaborgemeinde.de)**

## Solargiganten

Die vehemente Erhöhung des Erdölpreises in den vergangenen Monaten, die viele von uns an den Tankstellen zu spüren bekommen und die wahrscheinlich auch noch auf die Gaspreise durchschlagen wird, lässt die Menschen, auch staatliche Institutionen und Teile der Wirtschaft, die bisher eher reserviert Stellung bezogen hatten, über erneuerbare Energien und ihre Anwendung nachdenken.

Das ist kein Grund zum Triumphieren! Es erleichtert aber die Argumentation und erzeugt anscheinend einen Innovationsschub bei der Entwicklung und Marktfähigkeit entsprechender Verfahren und Anlagen.

Ein Anzeichen dafür ist beispielsweise das stetige Anwachsen der sogenannten Solarkraftwerke. Leider ist dabei ein Nachteil zu benennen, denn diese teilweise sehr leistungsfähigen Sonnenkraftwerke benötigen relativ große Flächen und sind dadurch in die Kritik geraten. Man muss aufpassen, dass hierbei der Gigantomanie nicht zu viele Freiflächen, ja sogar landwirtschaftliche Nutzflächen geopfert werden, während verfügbare Dachflächen nicht genutzt werden, obwohl sie für das Aufbringen von Solarpanelen sehr gut und für andere sinnvolle Nutzungen kaum geeignet sind.

Vor nicht langer Zeit wurden die drei Solarkraftwerke des derzeit größten Solarparks Bavaria eingeweiht. Sie sind auf einer früher landwirtschaftlich genutzten Fläche aufgebaut worden, ohne dass diese versiegelt worden ist. Diese Anlage hat eine installierte Leistung von 10 MW und besteht aus insgesamt 57.600 Modulen. Sie gehört zu den Gemeinden Mühlhausen, Günching und Minihof in der Oberpfalz und verfügt über moderne Nachführtechnik, durch welche die Module immer einen günstigen Stand zur Sonne haben und somit einen höheren Stromertrag ermöglichen als das bei starr installierten Solaranlagen möglich wäre. Zwischen den aufgeständerten Modulen weiden im Sommer Schafe, die sich dort als natürliche „Rasenmäher“ betätigen. Die gesamte Anlage hat 49,5 Mio. Euro gekostet. Der erzeugte Strom wird entsprechend der Einspeisevergütung bei Freiflächenkraftwerken mit 45 Cent/kWh nach dem EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) vergütet. Diese Vergütung erfolgt so 20 Jahre lang, d.h. die Anlage ist kein ökonomischer Reinfall, sondern rechnet sich.

Inzwischen entsteht in Unterfranken bei Arnstein im Landkreis Main-Spessart ein noch größeres Sonnenkraftwerk. Es ist in mehrere Bauabschnitte gegliedert und wird nach seiner Fertigstellung über eine Gesamtleistung von 12 MW verfügen. Aufgebaut wird es auf dem Gelände eines ehemaligen Weingutes. Ende des Jahres soll es fertig werden und wird dann das größte mit nachgeführten Modulen ausgerüstete Solarkraftwerk Deutschlands sein. Die erzeugte Energiemenge soll etwa den Bedarf von 3.500 Haushalten abdecken. Die Anzahl der Sonnenstunden liegt in dieser Gegend bei etwa 1700 im Jahr und ist damit günstig für den Standort Deutschland.

Im niederbayerischen Pocking soll auf einem ehemaligen Bundeswehrgelände bis zum Frühjahr 2006 ein weiteres großes Solarkraftwerk gebaut werden. Dieses wird etwa 40 Mio. Euro kosten und 10 MW haben, die durch 65.500 Module erzeugt werden sollen und etwa eine Fläche von 32 ha für ihre Aufstellung benötigen. Der erzeugte Strom wird dann in das dortige Mittelspannungsnetz eingespeist. Mit dem Bau wird gerade begonnen. Um die Größe der Anlage nochmals zu verdeutlichen noch der Hinweis, dass die Solarmodule auf Aluminiumgestelle montiert werden sollen, die eine Gesamtlänge von 16,5 km haben. Für die Genehmigung des Bauwerkes mussten 28 Fachbehörden eingeschaltet werden, die nach Aussage des Projektentwicklers aber alle sehr kooperativ waren.

Eine weiteres etwas kleineres Solarkraftwerk sehen Sie auf dem Foto. Diese Photovoltaikanlage steht in Espenhain bei Leipzig. Sie besteht aus 33.500 Solarmodulen, kann bis zu 5 MW leisten und hat einen Flächenbedarf von 21,6 ha.

Es wird inzwischen über Anlagen bis zu 100 MW Leistung nachgedacht, so dass Sie sich vorstellen können, welcher Flächenbedarf entstehen wird, selbst unter dem Gesichtspunkt, dass die Solarmodule immer besser und leistungsfähiger werden und somit für die gleiche Leistung weniger bebaute Fläche notwendig ist.

Der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) ist da schon nachdenklich geworden, weil sich ein nicht zu vertretender Trend abzeichnet. Durch die Verpachtung von bisher landwirtschaft-

lich genutzten Flächen und einer möglichen Pacht von jährlich 10 bis 15 Euro/kW können die Landbesitzer hohe Einnahmen erzielen, die durch andere Verpachtungen kaum erreichbar sind.

Hier muss man schon aufpassen, um nicht ähnlich negativen Entwicklungen Vorschub zu leisten, wie sie teilweise bei Windkraftanlagen aufgetreten sind („Verspargelung der Landschaft“) und die dann zur Ablehnung dieser zukunftssträchtigen und -fähigen Technologien führen können. Eine Alternative besteht u. a. darin, auch solche großen Anlagen auf vorhandenen Dachflächen zu installieren.

Auch hierfür gibt es schon Projekte. So will Michelin (Reifenhersteller) zusammen mit Voltwerk (Solarfondsspezialist) auf den Firmendächern an vier Standorten in Deutschland mit einer Investitionssumme



von etwa 50 Mio. Euro das dann weltgrößte Dach-Solarstromprojekt mit einer Leistung von etwa 10 MW verwirklichen. Dabei sollen 60.000 Solarmodule auf 200.000 m<sup>2</sup> Dachfläche (entspricht etwa der Größe von 40 Fußballfeldern) installiert werden.

Man könnte ja mal hochrechnen, welches Potential in den vielen kircheneigenen Dächern steckt, selbst wenn man die notwendigen Abstriche durch Denkmalschutz, Bauart des jeweiligen Hauses oder ungünstigen Standort berücksichtigen würde. Sie sind sicher mit mir einer Meinung, dass da noch viele Möglichkeiten verborgen sind.

Hier sind also nach wie vor kluge Anwendungen gefragt, die neben der effizienten Energienutzung auch die effiziente Energieerzeugung mit Schonung der Ressourcen und Vermeidung von Umweltverschmutzungen und der Bewahrung der Natur beachten und berücksichtigen.

Inzwischen gibt es nun schon Wetten, die den Klimawandel betreffen. So haben zwei russische Wissenschaftler 10.000 \$ darauf gesetzt, dass die Erde im Laufe des nächsten Jahrzehnts wieder kühler wird. Sie behaupten, dass die Schwankungen der globalen Durchschnittstemperatur **stärker** mit der Änderung der Sonnenaktivität zusammenhängt als mit dem Ausstoß von Treibhausgasen. Nach ihrer Meinung wird die Erdatmosphäre entsprechend der Anzahl und Größe der Sonnenflecken wärmer oder kühler.

Ein britischer Klimaforscher sieht das genau anders. Wobei die russischen Forscher durch die Einschränkung, die das Wort „stärker“ beinhaltet (vorausgesetzt die Übersetzung ist zutreffend) einen Einfluss der Treibhausgase auf das Klima ja durchaus zugestehen. Entschieden wird diese Wette im Jahre 2018. Verglichen werden dann die Durchschnittstemperaturen der Jahre 1998 bis 2003 mit denen der Jahre 2012 bis 2017. Ich hoffe (Erlebensfall vorausgesetzt!), dass wir an diese Wette erst wieder erinnert werden müssen und nicht, dass uns die Katastrophenstatistik der nächsten Jahre böse Überraschungen bereitet.

Nehmen Sie viel Sonne mit in die doch meist trüben Novembertage, die dann aber bald durch Advents- und Weihnachtslichter wieder heller werden. Seien Sie für heute herzlich begrüßt

Ihr Otmar Matthes

# Spiel und Spaß

## für Kinder



Fortsetzung vom letzten Taborboten

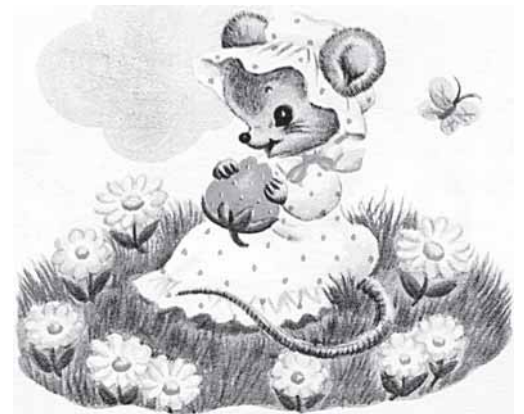


### Peter und Mausli Maus

Von Miriam Clark Potter Illustriert von Tony Price  
CARLSEN VERLAG G.m.b.H. HAMBURG

„Quak, quak, quak!“ machten die Frösche - und das sollte heißen: „Bist du toll? Das Wasser ist viel zu nass für eine kleine Maus!“ -  
„Ach so,“ meinte Peter und trottete weiter.

Jetzt war Mausli richtig müde. Sie fing an zu weinen. Peter suchte ihr eine Erdbeere, und das half ein wenig. Dann wischte er ihr den Mund mit einem vierblättrigen Kleeblatt ab. Das bringt Glück...!



Sie legten sich schlafen unter einem Tausendschönchen, und als sie wieder aufwachten, fühlten sie sich wohler. Da entdeckte Peter einen Maulwurfshügel.

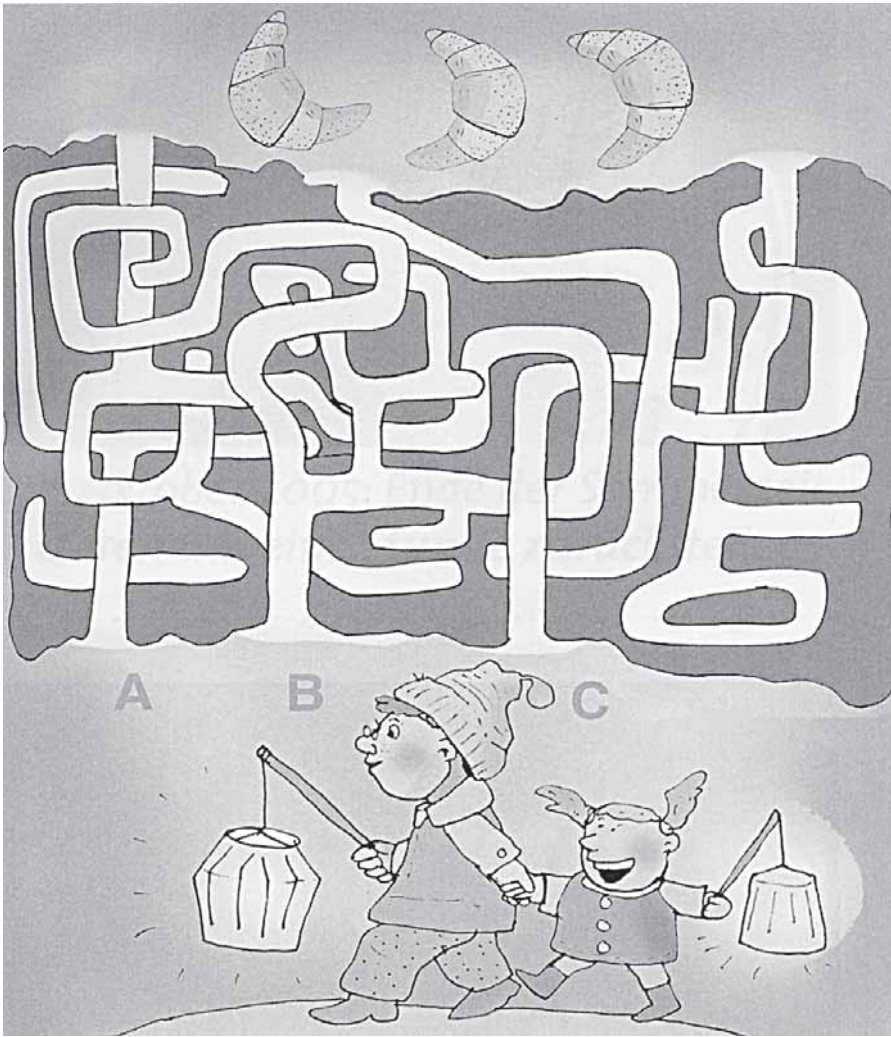
Peter kniete sich hin und rief: -  
„Hallo, du da unten! Paßt du auf mein Schwesterchen auf?“ -  
„Ich wohne viel zu tief in der Erde für eine kleine Maus!“ meinte der Maulwurf. - „Ach so,“ sagte Peter.

Fortsetzung folgt



## Bilderrätsel zum Martinstag

Wenn die Tage wieder kürzer werden, sieht man auf den Straßen überall die leuchtenden Lampions der Laternenumzüge. Besonders viele Lichterumzüge gibt es zum Martinstag am 11. November. Dieser Umzug erinnert an den heiligen Martin, der mit seinem Schwert seinen Mantel teilte, um einem frierenden Bettler zu helfen. Am Ende des Zuges warten ein Martinsfeuer und oft auch ein Korb mit den typischen Martinshörnchen auf die hungrigen Kinder. Martin und seine kleine Schwester Wanda haben allerdings den Anschluss an den Laternenumzug verpasst.



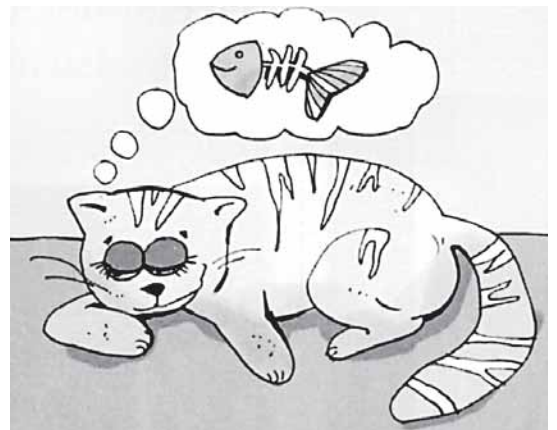
Welchen Weg müssen sie wählen, um zum Umzug mit den beliebten Martinshörnchen zu finden?

Lösung: Weg B



## Wovon Träumen eigentlich die Tiere?

Was träumen die Tiere? Träumt die Katze wirklich von der Mäusejagd, wenn sie im Schlaf mit den Pfoten zuckt? man weiß es nicht so genau, weil Tiere ja nicht von ihren Träumen erzählen können. chlaFForscher haben aber trotzdem versucht, hinter das Geheimnis der Träume zu kommen. Sie bekamen heraus, dass bis auf wenigen Ausnahmen alle Säugetiere einen Teil ihrer Schlafzeit im sogenannten REM-Schlaf verbringen-der Schlafphase, in der wir Menschen am lebhaftesten träumenn.



Nur bei den Affen sind sich die Wissenschaftler ganz sicher, dass sie auch träumen. Das Gorillaweibchen Koko, der man die Zeichensprache beigebracht hatte, "redete" manchmal im Schlaf-und das konnte man an ihren Handbewegungen erkennen.

**Wir**  
kümmern  
uns!

## Diakonie - Sozialstation Südsterne

Zossener Straße 24 · 10961 Berlin · ☎ 690 30 80

- Häusliche Krankenpflege ■ Hauspflege ■ Pflegefachberatung
- Leistungen der Pflegeversicherung ■ Gruppenangebote ■ Kurs für pflegende Angehörige ■ Gerontopsychiatrische Beratung ■

Wir möchten, dass Sie Ihre Selbständigkeit erhalten und solange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Uns liegt daran, dass Sie bei uns Geborgenheit, Sicherheit und Respekt erfahren. Sie erhalten von uns sowohl fachlich gute Pflege als auch menschliche Zuwendung. Freundliche Mitarbeiterinnen beraten Sie gern - Rufen Sie uns an!

Die Diakonie-Stationen  
IN BERLIN UND BRANDENBURG



 **BLUMEN** *Paradies* Inh. Anneliese Kleinschmidt

10997 BERLIN Wrangelstr. 84 - Tel. 612 13 10

Frisch- und Trockenblumengestecke - Topfblumen  
Hydrokultur - Brautschmuck - Trauergebilde  
Balkonbepflanzung

Schauen Sie ruhig mal rein, wir beraten Sie gern, auch wenn Sie nichts kaufen.

Über  
30  
Jahre  
im  
Kiez

Seit 3 Generationen überzeugen wir durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis



## KuBerow

### BESTATTUNGSHAUS

Falckensteinstr. 42, 10997 Berlin

Rund um die Uhr ☎ 6 12 72 39

Wir sind jederzeit für Sie da und wissen, was zu tun ist.

Bei uns können Sie Ihre dereinstige Bestattung schon zu Lebzeiten regeln.

Erbbestattungen

Feuerbestattungen

Urnenbeisetzungen zur See



# Freud und Leid

## Geburtstage

L. Bock	82	Jahre	R. Maywald	91	Jahre
E. Herrmann	93	Jahre	H. Mohr	74	Jahre
T. Pawlik	75	Jahre	K. Hübner	70	Jahre
E. Ullrich	80	Jahre	W. Marquardt	72	Jahre
H. Fischer	69	Jahre	W. Böhm	88	Jahre

Wir gratulieren Ihnen und allen anderen Geburtstagskindern unserer Gemeinde sehr herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

**Gott spricht: Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.**

**Taufen** Emma Hirsch

**Bestattung** Klaus Benkow 52 Jahre

**MARIANNE  
ROGNER  
FLORISTIK**



Eisenbahnstraße 5  
in Kreuzberg  
10997 Berlin  
Tel. 030/618 21 47  
Fax 030/612 57 35

**Gottesdienste****November 2005**

Sonntag	06. November	10 Uhr	Pfrn. Menard mit Abendmahl (ohne Alkohol)
Freitag	11. November	17 Uhr	Kita und Pfr. Matthias - Andacht zu St. Martin
Sonntag	13. November	10 Uhr	Pfr. Matthias
Sonntag	20. November	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck
Sonntag	27. November	10 Uhr	Pfr. Tag
Sonntag	04. Dezember	18 Uhr	Pfr. Matthias mit Abendmahl (ohne Alkohol) und Liqueszentia

**Andacht zum Wochenende**

Freitag 9 Uhr im Taborium – anschließend Gespräch und Kaffeetrinken

**Veranstaltungen**

<b>Erwachsenentreff</b>	Freitag	18. November	20 Uhr
<b>Chor</b>	jeden	Mittwoch	19.30 Uhr
<b>Konfirmandenunterricht Außer in den Ferien!</b>	jeden	Mittwoch	17.00 Uhr
<b>Meditation</b>	jeden	Dienstag	19 Uhr
<b>Meditationstag</b>		26. November	9 -16 Uhr
<b>Ökogruppe</b>	Mittwoch	16. November	18.15 Uhr
<b>Gregorianik-Ensemble</b>	Montag	14-tägig	19.30 Uhr
<b>Gemeindekirchenrat</b>	Montag	14.. November	19.30 Uhr
<b>Konzerte</b>	Siehe Innenseiten		
<b>Obdachnachtcafe</b>	jeden Dienstag	ab 21.30 Uhr	
<b>Treffen für Ältere</b>	Donnerstag	03. November	14 Uhr
	Donnerstag	10. November	14 Uhr
	Donnerstag	17. November	14 Uhr
	Donnerstag	24. November	14 Uhr
<b>Kegeln</b>	Dienstag "KEGLERECK"	01. November	13 Uhr Muskauer- Ecke Eisenbahnstraße



## Palmen - Apotheke



Schlesische Str. 37  
10997 Berlin  
Tel.: 030 - 612 39 46  
Fax.: 030 - 61 62 39 14

## Fisch - Schmidt

Seit 1908 Ihr Lieferant für  
*Räucherwaren - Seefische*  
*Marinaden und Salate*

Wrangelstr. 82  
Tel.: 612 32 49

## Ihre Fürst Bismark-Apotheke

Dr. Bernhard Neumann  
Wrangelstr. 47  
10997 Berlin  
Telefon 611 27 903

## physio team

Krankengymnastik  
Hannes Hübbe

Therapie aus Spezialistenhänden.

Für alle orthopädischen  
und neurologischen Behandlungen.

Hausbesuche in allen Berliner Bezirken.  
Rollstuhlgerechte Praxisräume.

Unser Angebot :

- ↗ Bobath für Kinder und Erwachsene
- ↗ Manuelle Therapie
- ↗ Osteopathie
- ↗ Craniosacrale Therapie
- ↗ Shiatsu, Massagen u.a.

Heckmannufer 4, fon: **030/ 611 21 08**  
physio.team@berlin.de

## Vollreinigung "Schlesisches Tor"

Inhaber Scheffler Laufmaschinen

Kunststopfen

Skalitzer Str. 71  
10997 Berlin  
Tel. 6182126

Heissmangeln

Gardinenservice

Wäscheannahme

↗ 611 60 66 ↖

## Hallo, Hier ELEKTRO - GROSS

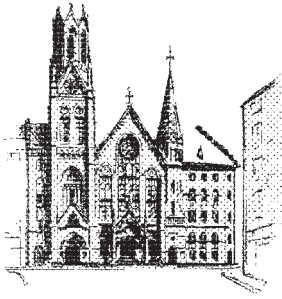
Schnell, billig, pünktlich und genau

Keine Anfahrtskosten in So36

## Dieter Gross

Elektrohandels- und Installations GmbH  
Heckmannufer 4 10997 Berlin

**Meisterbetrieb** eingetragen im  
Installateurverzeichnis der BEWAG  
MITGLIED der ELEKTRO-INNUNG



# Tabor

Ev. Kirchengemeinde  
10997 Berlin - Taborstr. 17  
Tel.: 612 31 29 - Fax: 612 77 76  
kuesterei@evtaborgemeinde.de  
www.evtaborgemeinde.de

<u>Gottesdienst:</u> <u>Andacht:</u>	Sonntags 10:00 Uhr Freitags 9:00 Uhr
<u>Pfarrer Gahlbeck</u> Sprechzeit:	Tel.: 612 884 14 Mittwoch 18-19 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Pfarrer Matthias</u> Sprechzeit:	Tel.: 612 884 15 Dienstag 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Kirchenmusikerin N. Sandmeier</u>	Tel.: 514 88 394
<u>Gemeindebüro:</u> Tel.: 612 31 29	Küsterin Frau Herrmann Fax: 612 77 76
Öffnungszeiten: Montag, Freitag von 9-13 Uhr; Donnerstag 11-13 Uhr, Mittwoch 16-19 Uhr	
<u>Kindertagesstätte und Hort:</u> Leiterin: Frau Gebhard Sprechzeit: Mo 14-17 Uhr Öffnungszeiten: Mo-Fr 6-17 Uhr	Cuvrystr. 36 Tel.: 695 343 85 Fax: 611 90 66
<u>Kindergruppen im Gemeindehaus:</u> Kinder- und Schülerladen Kitt e.V. Taborstr. 17, 10997 Berlin Öffnungszeiten: Mo-Fr 7:30 -17:00 Uhr Hausaufgabenhilfe: Mo-Fr 14:00 - 15:00Uhr	Tel.: 618 31 00
<u>Obdach-Nachtcafe:</u> Tel.: 612 858 33	Dienstags 21 Uhr - Mittwoch 8 Uhr
<u>Bankverbindung:</u> Ev. Darlehns genossenschaft Kirchl. Verwaltungsamt Berlin Stadtmitte, Verwendungszweck „für Tabor KG“	Konto-Nr.: 636 06 BLZ 100 602 37



*Is' die Scheibe eenmal hin, Meyer macht se wieder rin!*

Jürgen Meyer  
Meisterbetrieb  
Glaserei  
Glasschleiferei  
Graefestraße 12  
10967 Berlin

Neu- und Reparaturverglasung  
Isolierverglasung  
Spiegelanfertigungen jeder Art

☎ **030 / 6 93 48 09**  
Fax 030/6 92 99 17

**MEYER**  
GLASWERKSTÄTTEN